

Liebe Leserin, lieber Leser,

„flatten the curve“, so lautete auch an der Universität Oldenburg die Devise, als sie im März wegen der Corona-Pandemie in einen stark eingeschränkten Notbetrieb wechselte. Gebäude waren für den Publikumsverkehr geschlossen, Lehrveranstaltungen fanden nur online statt, der Laborbetrieb musste stark eingeschränkt werden. Die Tragweite für unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler war enorm: Als Lehrende mussten sie sich neu organisieren, als Forschende teilweise auf wichtige Infrastruktur verzichten. Als nach einigen Wochen ein Stück Normalität auf den Campus zurückkehrte und die Labore wieder „hochgefahren“ werden konnten, war die Erleichterung entsprechend groß.

COVID-19 beeinträchtigt das Universitätsleben nach wie vor erheblich. Gleichwohl geht die Forschungsarbeit weiter – mit vielen Facetten. Darauf möchte dieses Heft ein Schlaglicht werfen. Um das Altern und das

Alter geht es im Doppelinterview mit der Geriaterin Tania Zieschang und dem Medizinethiker Mark Schweda. An Hilfestellungen für junge Leute forscht hingegen die Sonderpädagogin Andrea Erdélyi: Sie entwickelt neue Konzepte und Materialien zur Berufsorientierung von Jugendlichen mit geistiger Behinderung.

Was Schweinehaltung mit „Big Data“ zu tun hat, weiß Wirtschaftsinformatiker Jorge Marx Gómez. Sein Team beschäftigt sich mit modernen Data-Science-Verfahren, die nicht nur Landwirte unterstützen können. Mit Signalverarbeitung kennt sich Hörforscher Simon Doclo aus: Er untersucht den sogenannten Cocktail-Party-Effekt und damit die besondere Fähigkeit des Menschen, während einer Unterhaltung umgebende Geräusche auszublenden. Diesen Effekt möchte der Ingenieur verstärken, wenn Hörhilfen oder Handys zum Einsatz kommen. Auf Spiekeroog geht es nur scheinbar

ruhig zu – tatsächlich ist dort einiges in Bewegung. Aus kleinen Sandbänken werden wilde Landschaften und das in relativ kurzer Zeit. Die Geowissenschaftlerinnen Gudrun Massmann und Luise Giani untersuchen diese Verwandlung. Warum sich ökologische und ökonomische Interessen nicht ausschließen müssen und Nachhaltigkeit eine erfolgreiche Unternehmensstrategie sein kann, erforscht Management-Experte Jörn Hoppmann.

Wolfgang Amadeus Mozart als Rockstar der Wiener Klassik – dieses Bild wurde maßgeblich in den 1980er-Jahren von einem Bühnenstück geprägt. Musikwissenschaftlerin Anna Langenbruch widmet sich dieser besonderen Art der Geschichtsschreibung.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre EINBLICKE Redaktion

